

NDB-Artikel

Gottfried von Hohenlohe Hochmeister des Deutschen Ordens (1297–1303), * um 1265, † 19.11.1310 Marburg/Lahn.

Genealogie

V Kraft († 1312);

M Willebirg v. Wertheim.

Leben

G. trat bereits im Alter von 14 Jahren in den Deutschen Orden ein. 1290 war er Landkomtur von Franken, 1294-97 Deutschmeister. Er wurde 1297 in Venedig zum Hochmeister gewählt. Damals beschlossene Gesetze wollten den Hochmeister eng an das damalige Haupthaus Venedig fesseln. Auf einen dringenden Ruf preußischer Ordensbrüder gelang es ihm, etwas Bewegungsfreiheit zu gewinnen und nach Preußen zu reisen. Die Vorgänge, die 1302 in Memel zu seiner vorläufigen, 1303 in Elbing zu seiner endgültigen Abdankung führten, sind nicht ausreichend geklärt. Wahrscheinlich spielten dabei die Richtungskämpfe im Deutschen Orden, von dem ein Teil am Mittelmeer und in Venedig bleiben wollte, während andere nach Preußen tendierten, die Hauptrolle. G. hat später seine Abdankung widerrufen und seinem Nachfolger Siegfried von Feuchtwangen, der 1309 nach Marienburg übersiedelte, Schwierigkeiten gemacht. So ist die kurze Amtszeit G.s für den Deutschen Orden eine wichtige Übergangszeit.

Literatur

K. Weller, Hohenloh. UB I, 1899;

O. Schreiber, Die Personal- u. Amtsdaten d. Hochmeister d. Dt. Ordens, in: Oberländ. Gesch.bl. 15, 1913;

M. Tumler, Der Dt. Orden, 1955;

K. Forstreuter, Das Hauptstadtproblem d. Dt. Ordens, in: Jb. f. d. Gesch. Mittel- u. Osttd. 5, 1956.

Autor

Kurt Forstreuter

Empfohlene Zitierweise

, „Gottfried“, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 665 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
